

Eugen Drewermann

Schneeweißchen und Rosenrot

Grimms Märchen tiefenpsychologisch gedeutet

Walter

Inhalt

Vorwort 7

Schneeweißchen und Rosenrot 11

Tiefenpsychologische Deutung

Die Welt zu sehen wie mit Kinderaugen 17

Deshalb wechseln die Jahreszeiten 18

In deinem Mantel finde ich Schutz 19

Kein Mensch kann seine Mutter besitzen 20

Für uns ist die Natur sanft und vertraut 21

Ein Baum ist ein Abbild des Lebens 22

Ihre Religion ist die gleiche wie die unsrige 23

Ein Kind zu bleiben als Erwachsener 25

Von Anmut und Würde und der Unschuld der Liebe 25

Entwicklung als Fließgleichgewicht 27

Das Fehlen der Angst 29

Stufen reifender Liebe 31

Der Geist der Kindheit und sein Abschied 31

Erfrieren, Überwältigtwerden oder zu sich Einlassen? 33

Spiele der Einübung und Spiegelungen des Zukünftigen 36

Von koboldartigen Verwicklungen und humorvollen Lösungen 39

Beklemmungen, Verklemmungen - der Bart muß ab 43

Die Alligator-Gefahr 45

Die Adler-Gefahr 46

Die verborgenen Schätze der Kindheit 49

Der Gewaltakt der Liebe 50

Geist und Gestalt einer harmonischen Struktur 53

Bildbeschreibungen 57

Anmerkungen 62